

**Österreichischer Dachverband für  
Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft  
Sekretariat:  
Eltern-Kindzentrum Gilgegasse  
1090 Wien      Tel. 408 73 45**

An das  
**Präsidium des Nationalrates**  
Parlament  
Dr. Karl Renner Ring 3  
**1017 Wien**

Wien, am 10.11.1992

REICHSRÄT GESIEZEN MUNCH  
PARLAMENTSDIREKTION  
ZL. 111-111-111 GE/19  
Datum: 7. APR. 1993  
ZL. 111-111-111  
Von: Frankenberg  
Verteilt: 13. APRIL 1993

Anlaß dieses Briefes ist die Erarbeitung eines neuen Hebammengesetzes. Das alte Hebammengesetz sah vor, daß nur Hebammen, Ärzte und Physikotherapeutinnen Geburtsvorbereitung machen durften. Was Geburtsvorbereitung sei, wurde nirgends definiert, in der Praxis war es immer Schwangerenturnen, das in einzelnen Kliniken angeboten wurde.

Am Beginn der 80-er Jahre fanden sich junge Eltern zusammen, die ihre Erfahrungen austauschten und sich Gedanken über Veränderungen der Gebärsituation machten. Angeregt durch Leboyer und Odent, die in den 70-er Jahren die "Sanfte Geburt" propagiert hatten, wurde in Wien der "Arbeitskreis Sanfte Geburt", das "Eltern-Kind-Zentrum-Gilgegasse" und die "Beratungsstelle für natürliche Geburt" gegründet. Das Ludwig Boltzmann Institut für Geburtenregelung und Schwangerenbetreuung (Leitung: Prof. Rockenschaub und Doz. Wimmer-Puchinger) begann bereits 1977 mit umfassenden Geburtsvorbereitungskursen. Auch in Innsbruck, Salzburg, Graz und Bludenz gibt es seit 12 Jahren Institutionen, meist Eltern-Kind-Zentren, die werdende Eltern vorbereiten. In eigener Initiative und ohne finanzielle Unterstützung bildeten sich die dort arbeitenden Frauen aus, besuchten Seminare bei Ärzten und Hebammen und begannen, Kurse für werdende Eltern zu veranstalten. Diese Institutionen sind z.T. Vereine, teilweise arbeiten sie rein privat oder werden vom Land oder dem Katholischen Bildungswerk getragen. Allein die Wiener Zentren haben seit ihrem Bestehen circa 20.000 Paare in Geburtsvorbereitungskursen betreut.

Die oben erwähnten Zentren sind seit Jahren die einzigen Stellen, wo ganzheitliche Geburtsvorbereitung angeboten wird und laufend Kurse stattfinden. Schwangerenturnen ist nur ein kleiner Teil der Vorbereitung auf die Geburt, wie sie diese Zentren verstehen. Es geht um das Begleiten der Frau in der Schwangerschaft, um das Vermitteln geeigneter Entspannungstechniken für die Geburt, um das Einbeziehen der werdenden Väter in die Geburtsvorbereitung, Informationen über das Stillen, den Stand der Geburtskliniken Österreichs. Umgang mit Schmerz und Angst,

Zentrum für Geburt und Elternschaft  
**Irene Hocher**  
Lebens- u. Sozialberatung, Psychotherapeutin  
1170, Rosensteing. 82, Tel. 45 96 49, 479 83 94

**Ausbildungsmodell GEBURTSVORBEREITUNG**

**ZENTRUM FÜR GEBURT UND ELTERNSCHAFT**  
**1170 WIEN, ROSENSTEINGASSE 82**  
**TEL: 45 96 49**

**VORWORT**

**Ursachen für die Entwicklung des Ausbildungslehrganges**

Bis zum Jahr 1977 wurden an Abteilungen für Geburtshilfe Gymnastikkurse für Schwangere angeboten. Diese Kurse wurden - wie auch zur Zeit - meist von Dipl. Physikotherapeutinnen abgehalten.

Parallel dazu bot die Gemeinde Wien Kurse unter dem Begriff "Elternschule" an. Im Rahmen dieser gestalteten Gynäkologen, Krankenschwestern, Kinderärzte und Juristen Vorträge.

In den folgenden Jahren, als das Rooming-in auf Initiative von Univ.Doz. Dr. Rockenschaub zuerst an der Semmelweis-Frauenklinik routinemäßig angeboten und die Anwesenheit der Partner während der Geburt gefördert wurde - in der Folge auch an anderen Kliniken - wuchs die Nachfrage an Geburtsvorbereitungskursen rapide an.

Der Arbeitskreis für Sanfte Geburt in Wien setzte es sich zur Aufgabe, Frauen und Paaren Informationen über Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft zu geben und sie in der Umsetzung ihrer Wünsche und Bedürfnisse zu unterstützen. Diese Vorbereitungskurse bestanden aus 6 Abenden mit folgenden Schwerpunkten:

Vorgänge während der Geburt, Entspannungsübungen, Auseinandersetzung mit und Erlernen von verschiedenen Atemtechniken; Gesprächsaustausch der werdenden Eltern über ihre Ängste, Unsicherheiten und Freude.

Die Kurse wurden von Hebammen und Ärzten und ehemals selbst betroffenen Frauen geleitet; Ärzte und Hebammen wurden zu spezifischen Themen eingeladen zu sprechen.

Im selben Jahr (1977) begann Univ.Doz. Dr. Beate Wimmer-Puchinger an der Semmelweis-Frauenklinik ebenfalls Partnerkurse zur Vorbereitung auf die Geburt anzubieten.

Neben allgemeinen Informationen (Geburt, Entspannung, Atmung, Stillen) wurde großes Augenmerk auf die psychologische Vorbereitung gelegt:

Anderungen innerhalb der Partnerschaft während der Schwangerschaft und nach der Geburt, Vater und/bzw. Mutter werden, Entwicklung und Bedürfnisse des Neugeborenen...

In der Folge boten auch die Beratungsstelle für natürliche Geburt (1060 Wien, Webgasse 8) und das Eltern-Kind-Zentrum (1090 Wien, Gilgengasse 15) solche Art von Kursen an.

Die Nachfrage nach Vorbereitungskursen stieg ständig und tut dies noch immer.

Zur Aus- und Weiterbildung besuchten die bis dahin tätigen Gruppenleiterinnen Kurse von Trainerinnen aus dem Ausland auf eigenen Kosten. Diese Trainerinnen waren u.a. Sheila Kitzinger (Birth Centre, London), Gerlinde Wilberg (BRD), Ruth Menne (BRD).

Andere Trainerinnen wurden nach Wien eingeladen, um Fort- und Ausbildung weiterhin auf aktuellem Stand zu halten:

Dr. Eva Reich (Ärztin und Therapeutin, USA), Dr. Ruth Rice (Therapeutin und Psychologin, USA), Frederic Leboyer (Arzt und Geburtshelfer, F), Michel Odent (Geburtshelfer, F), Edeltraud Edlinger (Bewegungstherapeutin, BRD), Gerlinde Wilberg (Soziologin, BRD/GB), Ruth Menne (Hebamme, BRD), Hermann Bullinger (Familientherapeut, BRD), Mechthild Scheffer (Heilpraktikerin, Bachblütenberaterin, BRD), Astrid Limburg (Hebamme).

1991 entstanden aus der Beratungsstelle für natürliche Geburt einerseits Nanaya (1070 Wien, Zollergasse 37), andererseits das Zentrum für Geburt und Elternschaft (1170 Wien, Rosensteingasse 82).

Schwerpunkt dieses Zentrums für Geburt und Elternschaft ist es, Ausbildungen zur Geburtsvorbereitung, aber auch Weiterbildungen für Geburtsvorbereiter, Hebammen, Ärzte anzubieten. Solche Workshops wurden z.B. von Ruth Rice, Eva Reich, Edeltraud Edlinger angeboten. Durch die große Nachfrage nach Geburtsvorbereitung und der bis dato nicht flächendeckenden Angebote, stieg die Nachfrage nach einer eigenen Ausbildung sehr.

Der erste Ausbildungslehrgang begann 1987 mit einer Gesamtdauer von 4 Blockveranstaltungen mit folgenden Themen: Atmen, Geburt durch Körpererfahrung erlebbar machen, Selbsterfahrungsseminar mit Gerlinde Wilberg zum Thema Geburt und Tod.

1989 begann der zweite Lehrgang mit dem Titel "Ausbildung für Multiplikatoren(innen) zur Vorbereitung von werdenden Eltern auf Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern".

1991 startete der z.Z. noch laufende Ausbildungslehrgang

Eine Neuorganisation wurde somit dringend.

Der hier vorgelegte Entwurf

- \* berücksichtigt die bisherigen Erfahrungen mit Geburtsvorbereitung
- \* behebt die mangelnde umfassende Versorgung und Betreuung für die Vorbereitung werdener Eltern auf Geburt Elternschaft und Neuorientierung innerhalb der Familie.
- \* erweitert das Ausbildungs- und Fortbildungsangebot um diese aktuellen Themen.

Das Konzept sieht einen Ausbildungskurs mit dem Titel "Vorbereitung auf Geburt, Elternschaft und Neuorientierung in der Familie" vor.

Irene HOCHER  
Psychotherapeutin  
Zentrum für Geburt und Elternschaft

Dr. Maria Weissenböck  
Klinische Psychologin

**LEHRPLAN DES AUSBILDUNGSLEHRGANGES "VORBEREITUNG AUF GEBURT,  
ELTERNSCHAFT UND NEUOREINTIERUNG IN DER FAMILIE"**

**I. STUNDENTAFEL**

<b>A) Pflichtgegenstände .....</b>	<b>Stundenzahl</b>	<b>Block</b>
1 Historische Entwicklung der Geburtsvorbereitung.....	2	1
2 Selbsterfahrung.....	53	1-8
3 Praenatale Psychologie.....	12	2;7
4 Schwangerschaft und Geburt aus medizinischer Sicht.....	12	4
5 Körpererfahrung.....	39	1-8
6 Grundsätze der Atmung, Atemschulen.....	8	5;8
7 Babymassage, Behandlung Frühgeborener und Risikogeburten.....	10	7
8 Wochenbett, Stillen.....	10	6
9 Entspannung .....	14	1;5;7;8
10 Partnerschaft aus systemischer Sicht.....	7	2;5
11 Familien aus systemischer Sicht .....	5	6;7
12 Hospitation bei Geburtsvorbereitung .....	2 x 20	
13 Hospitation in Geburtshilfe .....	3 Tage a 8Std	
14 Projektarbeit		
15 Hausarbeit		
16 Grundlagen der Gesprächsführung .....	16	9
17 Rechtliche Grundlagen.....	1	8
<hr/>		
<b>B) Freigegegenstände</b>		
1 Literaturstudium		
2 Supervision		

## II. VORAUSSETZUNGEN, DAUER DER AUSBILDUNG, ABSCHLUSSQUALIFIKATION

### A. Voraussetzungen zur Teilnahme an dem Ausbildungslehrgang

- Alter: mindestens 25 Jahre
- Schulabschluß: abgeschl. Pflichtschule, Tätigkeit in sozialem Beruf wird nahegelegt
- Teilnahme an einem Orientierungstag
- Erfahrung mit Schwangerschaft, Geburt oder mit Gruppen
- Hospitation an einem Geburtsvorbereitungskurs

### B. Dauer der Ausbildung

2 Jahre, in 9 Blockveranstaltungen

### C. Abschlußbedingungen

- Erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen (max. Fehlzeit: 2 Tage)
- Erstellung eines Kurskonzeptes im Ausmaß von mindestens 6 Kurseinheiten
- Kreißsaalpraktikum
- Hospitation bei einem Geburtsvorbereitungskurs mit Elterntreffen (8 Abende)
- Teilnahme an einer 1-jährigen Selbsterfahrungsgruppe (Eigentherapie), oder einwöchigen Selbsterfahrungsseminar, oder Gruppendynamikseminar
- Jährlicher Besuch einschlägiger Fortbildungsveranstaltungen
- Bezahlung aller Ausbildungsböcke

Wurden alle Bedingungen erfüllt, erhält der Teilnehmer ein Abschlußzertifikat.

### D. Abschlußqualifikation

Die Teilnehmer werden befähigt, Paare in der Zeit der Schwangerschaft zu begleiten, und Kurse mit speziellen Themen zu Geburt, Elternschaft und Neuorientierung in der Familie vorzubereiten.

## III. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Der Ausbildungslehrgang hat die Aufgabe, Personen die die Voraussetzungen zur Teilnahmeberechtigung haben, in einem dreijährigen Bildungsgang jene theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vermitteln, die zum Leiten von Kursen als Vorbereitung auf Geburt, Elternschaft und Neuorientierung in der Familie befähigen.

## IV. ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

Zur Erreichung des allgemeinen Bildungsziels ist es notwendig von der Vorbildung der Teilnehmer/innen auszugehen und den Lehrstoff nach den Kriterien der Praxisnähe auszuwählen.

Damit der Teilnehmer an dieser Ausbildung seine Kenntnisse in den verschiedenen Zusammenhängen anwenden kann, ist eine problem-, klienten- und praxisorientierte, Zusammenhänge ausleuchtende Wissensvermittlung erforderlich.

Diese bedient sich erforderlichenfalls vom Kursleiter selbst angefertigter Lehrhilfen, wissenschaftlicher Artikeln und Arbeiten, des Gebrauchs von Geburtsatlas, diverser Fachliteratur aus Anatomie und Geburtshilfe.

Für die Praxis unumgänglich und förderlich erweist sich die Arbeit in Selbsterfahrung, Bearbeitung von Projekten in Gruppenarbeit, bei der die Selbstdiagnose, Reflexion und Kritik der anderen Teilnehmer von Bedeutung sind. Die verschiedenen Themenbereiche der Unterrichtsgegenstände sollen durch mehrere Fachleute (Ärzte, Hebammen, Therapeuten, Physiotherapeuten) unterrichtet werden.

Aus pädagogischen und psychologischen Gründen wird das vorgesehene Stundenausmaß in Form eines Blockunterrichts erfüllt.

## V. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABE

### A. PFLICHTGEGENSTÄNDE

#### 1. HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER GEBURTSVORBEREITUNG

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin soll die Hintergründe für die Entwicklung der Geburtsvorbereitung kennenlernen und von der Bedeutung einer umfassend-ganzheitlichen Vorbereitung auf die Geburt und Elternschaft erfahren.

##### **Lehrstoff:**

2 Stunden

Elemente der Geburtsvorbereitung in ihrer geschichtlichen Entwicklung, im Zusammenhang und Wechselwirkung mit sozialen Gegebenheiten sollen gelehrt werden.

##### **Didaktische Grundsätze:**

Hauptkriterium für die Lehrstoffauswahl ist das Erkennen von sozialen und geschichtlichen Zusammenhängen und deren gegenseitiger Auswirkungen. Die Teilnehmerin soll die Auswirkungen der Geburtsvorbereitung auf die Situation der Frau, des Paars wie auch auf die Geburtshilfe kennenlernen.

#### 2. SELBSTERFAHRUNG

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Durch verschiedene Methoden der Selbsterfahrung soll die Teilnehmerin ihre eigene Persönlichkeit genauer kennenlernen, damit es ihr möglich ist, ihre Verantwortlichkeit und Kompetenzen einzuschätzen um eben mit dieser Verantwortlichkeit und Kompetenz in Gruppen arbeiten zu können.

##### **Lehrstoff:**

53 Stunden

Methoden der klientenzentrierten Gesprächstherapie und System. Familientherapie wie z.B. Sensibilisierungsübungen, Rollenspiel.

##### **Didaktische Grundsätze:**

Durch Einzelarbeit und Reflexion in der Gruppe mittels Methoden der klientenzentrierten Gesprächstherapie und System. Familientherapie wird die Teilnehmerin ihrer eigenen Persönlichkeit gegenüber sensibilisiert.

#### 3. PRAENATALE PSYCHOLOGIE

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin soll grundlegende theoretische Wissensvermittlung über die praenatale Entwicklung und Psychologie erhalten. Darauf hinaus sollen neueste Forschungen ebenso wie die Kybernetik 2. Ordnung angeführt und erläutert werden.

##### **Lehrstoff:**

12 Stunden

Fachbücher, neueste Forschungen und die Grundsätze der Kybernetik 2. Ordnung sollen erfahrbar gemacht werden.

Welche Entwicklungsschritte gibt es? Was erlebt das Kind in utero? Welche Zeichen vorgeburtlichen Lebens lassen sich heute durch wissenschaftliche Methoden beobachten und nachweisen?

##### **Didaktische Grundsätze:**

Der Vortragende versucht mit Hilfe von Dias, Vortrag und anschließende Diskussionen einen umfassenden Überblick über das intrauterine Leben des Ungeborenen, seine psychische Entwicklung und allen Einflüssen zu vermitteln.

Die Teilnehmerinnen sollen angeregt werden, wissenschaftliche Forschungsergebnisse auf ihre Aussagekraft hin in Gruppenarbeit zu reflektieren und ansatzweise zu analysieren.

#### 4. SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT AUS MEDIZINISCHER SICHT

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin soll theoretische Informationen über körperliche Veränderungen während der Schwangerschaft und Geburt erhalten. Sie soll dieses theoretische Wissen so festigen, um es überblicksmäßig in den eigenen Kurskonzepten integrieren zu können.

**Lehrstoff:****12 Stunden**

Es werden die wichtigsten medizinischen Veränderungen im Ablauf von Schwangerschaft und Geburt bearbeitet.

Darüber hinaus wird Schwangerschaftsbeschwerden und deren Handhabung, den einzelnen Phasen der Geburt, sowie Komplikationen großer Platz eingeräumt.

**Didaktische Grundsätze:**

Anhand des Geburtsatlas und anderen anatomischen Hilfsmitteln wird der Geburtsablauf demonstriert. Dias und praktische Körperübungen (Atmen, Beckenübungen, eigene Geburtserfahrungen...) sollen den Geburtsablauf praxisnah darstellen.

**5. KÖRPERERFAHRUNG****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin soll konkret den Zusammenhang der verschiedenen Innenräume kennenlernen und erspüren. Die Auseinandersetzung von Bewegung in Zusammenhang mit Atmung und Spannung soll gefördert werden. Dadurch soll die Teilnehmerin größere Sicherheit in ihrer eigenen Körperlichkeit bekommen.

**Lehrstoff:****39 Stunden**

Körperübungen nach der Theorie von Wilhelm Reich, Feldenkrais und Therese Bertherat werden selbst durchgeführt und erprobt.

Dadurch lernt die Teilnehmerin eigene Übungen nach eigenen Bedürfnissen und der anderer Teilnehmerinnen zu entwickeln, und diese anzuleiten.

Eigenreflexionen und Besprechung in der Gruppe sollen diese Arbeit vertiefen und abrunden.

**Didaktische Grundsätze:**

In diesem Teil der Ausbildung wird jede Teilnehmerin zu verschiedenen Übungen angeleitet.

Darüber hinaus wird sie ermutigt, auf Grund der dadurch entstandenen Erfahrung, eigene Übungen zu entwickeln, vorzustellen, anzulei-

ten und danach mit der Gruppe zu reflektieren.

**6. GRUNDSÄTZE DER ATMUNG, ATEM-SCHULEN****Bildungs- und Lehraufgaben:**

Die Teilnehmerin soll umfassendes Wissen über die Theorien verschiedener Atemschulen erhalten und über das Experimentieren mit der eigenen Atemwahrnehmung die Eigenheiten von Atemmuster entdecken.

**Lehrstoff:****8 Stunden**

Der Vortrag über verschiedene Atemschulen wird mit den verschiedensten Atemwahrnehmungsübungen erweitert.

Die eigene Atmung soll analysiert werden können.

**Didaktische Grundsätze:**

Verschiedene Entspannungs- und Sinneswahrnehmungsübungen werden in diesem Ausbildungsabschnitt eingesetzt, um den Teilnehmer den Unterschied zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung zu lehren.

**7. FRÜHGEBORENE UND RISIKOKINDER, BABYMASSAGE****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Vermittlung wissenschaftlicher Theorien und Forschungsergebnisse über Haut- und Körperstimulation und die Auswirkung taktilen Erlebens auf die Entwicklung des Menschen und seines Verhaltens sind die Hauptthemen dieses Ausbildungsgegenstandes.

Die Teilnehmerin soll in die verschiedenen Arten der Babymassage und deren Wirkungen eingeführt werden, und sie in der Praxis anwenden lernen.

**Lehrstoff:****10 Stunden**

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Ashley Montagu, Dr. Ruth Rice, weiteren Untersuchungen aus den USA, Artikeln von Amelia Auckett (Australien) und Dr. Maria Weissen-

böck stellen den Hintergrund für die praktischen Übungen dar.

#### **Didaktische Grundsätze:**

Das fundierte wissenschaftliche Wissen über den Effekt von Hautstimulation und die Auswirkungen davon wird in der Gruppe mit eigenen Erfahrungen durch Sinneswahrnehmungsübungen (Sensory-awareness Schule Charlotte Selver), und Erleben von Massageübungen ergänzt.

Das Einüben der Babymassage in allen Einzelheiten, sowie der Einsatz eines Lehrfilms über die Behandlung von Frühgeborenen runden diesen Themenkreis ab.

### **8. WOCHENBETT UND STILLEN**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Der Teilnehmerin wird die Theorie über die körperliche Umstellung der Frau nach der Geburt, die Physiologie der Laktation und die Zeit des Wochenbetts erklärt und vermittelt.

Die Teilnehmerin soll lernen, die Veränderung des Systems Paar-Familie durch die Geburt aus systemischer Sicht zu betrachten und zu analysieren.

#### **Lehrstoff:**

*10 Stunden*

Die körperliche Umstellung, Wochenbettdepression, Laktation und Stillen des Neugeborenen sind die Hauptthemen dieses Gegenstandes.

Weiters werden die Ernährung der Mutter, die Gegenüberstellung von Muttermilch und Flaschennahrung, die Effekte des Erstkontakts vermittelt.

#### **Didaktische Grundsätze:**

Anhand von Kleingruppenarbeit wird eigenes Wissen und Erfahrung über die Zeit des Wochenbetts gesammelt und in Rollenspielen ausgearbeitet und analysiert.

Dieses führt neben dem theoretischen Wissen zur Entwicklung hilfreicher Interventionen für die Zeit des Wochenbettes und des Stillens.

### **9. ENTPANNUNG**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin soll über die Verteilung der Energie im Körper und dessen Blockierungen Wissen erhalten. Ausgehend von den Theorien Wilhelm Reichs über Muskelpanzerungen und Verspannungen, probiert die Teilnehmerin verschiedene Übungen aus dieser Schule aus, und erhält durch anschließende Reflexionen darüber ein sehr praxisorientiertes Fachwissen.

#### **Lehrstoff:**

*14 Stunden*

Der Kursleiter legt die Theorien von Wilhelm Reich, Therese Bertherat und Ruth Menne dar.

Damit diese Theorie in der Folge möglichst auch in die Praxis umgesetzt werden kann, soll dem Teilnehmer dieses theoretische Wissen mittels praktischer Übungen an sich selbst erlernbar gemacht werden.

#### **Didaktische Grundsätze:**

Mittels muskelentspannender Übungen am Körper erfährt die Teilnehmerin das Zusammenspiel von Atmung und verschiedener Muskelpartien als Einheit.

Die Teilnehmerin soll befähigt werden, diese praktischen Übungen auch anderen vermitteln zu können und wird aufgefordert, solche zu entwickeln und zu instruieren.

### **10. PARTNERSCHAFT AUS SYSTEMISCHER SICHT**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Ausgehend von der Fragestellung was sich die Frau von ihrem Partner während der Geburt erwartet und braucht, bzw. was der Mann sich darunter vorstellt, wird der Bogen durch Selbstreflexion über das ideale Frauen-/Männerbild zur Realität geführt.

Die Teilnehmerin soll die Diskrepanz dieser Sichtweise erkennen und befähigt werden, später Gruppen auf diese großen Diskrepanz von Idealvorstellung und Realität hinzuweisen.

#### **Lehrstoff:**

*7 Stunden*

Analytische Fachliteratur über die psychosexuelle Entwicklung der Frau (Helene

Deutsch), Elemente der Paartherapie und Grundlagen der systemischen Familientherapie sind die Grundlagen dieses Ausbildungsblocks für weitere Erarbeitung.

#### Didaktische Grundsätze:

Durch Einzel- und Kleingruppenarbeit werden die einzelnen Themenkreise analysiert, reflektiert und dadurch individuelle Lösungsstrategien für diese wichtige Neuorientierung in der Partnerschaft gesucht.

### 11. FAMILIEN AUS SYSTEMISCHER SICHT

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerin soll sich Grundlagenwissen über die psychischen und sozialen Veränderungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt aneignen, damit auseinandersetzen und stattfindende systemische Veränderungen berücksichtigen, wahrnehmen und flexibel in seiner Gruppenführung integrieren.

#### Lehrstoff:

5 Stunden

Aufbau, Theorie, Funktion und Denkweise des systemischen familientherapeutischen Ansatzes sollen eingesetzt werden, um diese systemischen Veränderungen innerhalb einer Familie erkennen zu lernen.

#### Didaktische Grundsätze:

Das Grundlagenwissen soll in Kleingruppen vertieft, anschließend in der Großgruppe besprochen und diskutiert werden.

Fallbesprechungen dienen zur Veranschaulichung des Erlernten und der Vertiefung desselben.

### 12. HOSPITATION BEI GEBURTSVORBEREITUNG

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Eine Hospitation vor dem Ausbildungslehrgang dient zum Abklären der eigenen Motivation.

Die Hospitation während der Ausbildung soll der Teilnehmerin das Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten als Kursleiterin erleichtern.

#### Lehrstoff:

2 x 20 Stunden

Lehrstoff dieser Ausbildungseinheit ist die Mitarbeit an einem Geburtsvorbereitungskurs samt anschließendem Eltern-Kind-Treffen

#### Didaktische Grundsätze:

Die Teilnehmerin soll an einem ganzheitlichen Geburtsvorbereitungskurs teilnehmen, bzw. lernen, Elemente eines Kurses selbstständig zu gestalten.

Dieser Abschnitt wird von der Kursleiterin supervisert.

### 13. HOSPITATION IN GEBURTSHILFE

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerin soll durch die Hospitation die Variationsbreite der verschiedenen Geburtsmöglichkeiten kennenlernen und dadurch im Umgang mit Gebärenden und deren Partnern mehr Sicherheit bekommen.

#### Lehrstoff:

3 Tage zu je 8 Stunden

Es wird das Hospitieren von 5 Hausgeburten oder Ambulanten Geburten oder ein 3-tägiges Kreißsaalpraktikum verlangt.

#### Didaktische Grundsätze:

Die Hospitierende soll die verschiedenen Arbeitsarten der Hebammen/der Ärzte kennenlernen, ebenso die verschiedenen Methoden der Geburtshilfe.

### 14. PROJEKTARBEIT

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerin soll selbstständig schriftlich ein Kurskonzept über mindestens 6 Kurseinheiten entwickeln, erarbeiten und dieses in der Ausbildungsgruppe vorstellen.

#### Lehrstoff:

Im Zeitraum vom 4. bis 9. Seminar ist ein Kurskonzept zu entwickeln; Es ist möglich, dieses auch in Gruppenarbeit zu tun.

Dieses Konzept soll die Themenkreise des Ausbildungslehrganges berücksichtigen.

**Didaktische Grundsätze:**

Die Teilnehmerin soll anhand des erworbenen Wissens in ihrer individuellen Art ihr Kurskonzept unter Berücksichtigung der Lehrgangsthemen erstellen.

## 15. HAUSARBEIT

Die Teilnehmerin soll sich mit einem selbstgewählten Thema über Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern auseinandersetzen und darüber eine eigenständige Arbeit schreiben.

## 16. GRUNDLAGEN DER GESPRÄCHSFÜHRUNG

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerin wird in die Grundlagen der themenzentrierten Gesprächsführung eingeführt, um damit in der Gruppenarbeit effektiver arbeiten zu können.

**Lehrstoff:**

*8 Stunden*

Vor allem wird der Schwerpunkt auf Carl Rogers Ansatz der klientenzentrierten Gesprächsführung gelegt.

Weitere Themen sind: Die Rolle und Orientierung des Beraters/Kursleiters; Der Gruppenprozeß aus der Sicht eines Gruppenmitglieds; Gruppenführung.

**Didaktische Grundsätze:**

Kleingruppenarbeit, Rollenspiele und Reflexionen regen die Teilnehmerin an, sich selbst als Gruppenleiterin und Gruppenmitglied auszuprobieren und damit zu experimentieren.

## 17. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Teilnehmerin soll über ihre rechtliche Situation als Geburtsvorbereiterin informiert werden.

Hilfen des Partners in der Geburtssituation und die Veränderungen des Lebens nach der Geburt sind Themen der Gruppen, die sich über 7 bis 9 Abende (je nach Veranstalter) erstrecken.

In den Institutionen, die Geburtsvorbereitung anbieten, gab und gibt es sehr gute Zusammenarbeit mit Ärzten, z.T. auch Hebammen, die in der Geburtssituation bemerkten, daß die so vorbereiteten Frauen weit besser zureckkamen als die, die nur Schwangerenturnen besucht hatten. Eine Studie von Frau Dr. Maria Weissenböck im Rahmen des Ludwig Boltzmann Institutes zeigt signifikante Unterschiede zwischen Geburten von ganzheitlich vorbereiteten Frauen und solchen, die keinen Geburtsvorbereitungskurs absolvierten hatten.

Die umfassende Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft wird durch die Spitalshebammen nicht abgedeckt und hätte aus organisatorischen Gründen und Personalmangel auch nie abgedeckt werden können. Die einzigen Hebammen, die der Aufgabe umfassender Geburtsvorbereitung nachkamen, waren die freipraktizierenden Hebammen, die Frauen vor der Geburt und in den Tagen danach betreuten. Auch mit erweiterter Hebammenausbildung wird es in den nächsten Jahren nicht möglich sein, die Vorbereitung der schwangeren Frauen ausschließlich durch Hebammen zu tragen. Allein in Wien werden jährlich circa 1.500 Paare von ausgebildeten Geburtsvorbereiterinnen, die nicht Hebammen sind, betreut.

Durch das neue Hebammengesetz ist die Arbeit dieser Zentren aufs stärkste gefährdet. Die Hebammen werden eine stark erweiterte Ausbildung erhalten, die nicht nur medizinische Themen, Schwangerenturnen und Praxis in den Spitäler beinhaltet, sondern Schwerpunkte, die bisher nur in der Ausbildung der Geburtsvorbereiterinnen enthalten waren. Die Hebammen streben an, neben Ärzten allein berechtigt zu sein, Geburtsvorbereitungskurse veranstalten zu können. Anzumerken ist, daß kein Arzt bekannt ist, der neben seiner Ordination Zeit für Geburtsvorbereitungskurse hat.

Es gibt in Wien, Graz, Salzburg und Oberösterreich Institutionen, die umfassende Ausbildung zum/zur GeburtsvorbereiterIn anbieten. Karlo Hujber, einer der Organisatoren und Mitarbeiter der Ausbildungsgruppen, wurde für seine Arbeit mit dem Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Uns ist es wichtig, daß es gut ausgebildeten Geburtsvorbereiterinnen weiterhin möglich ist, Geburtsvorbereitungs – Kurse zu veranstalten.

Wir bitten Sie, bei der Bearbeitung des neuen Hebammengesetzes zu berücksichtigen, daß diese seit mehr als 10 Jahren etablierten Institutionen weiterhin die Berechtigung haben, werdende Eltern in der Zeit der Schwangerschaft auf ihr Elternseins vorzubereiten.

Hochachtungsvoll

*Mag. Isabellie Weiber*

I. Vorsitzende

*P. S.: Anbei das Ausbildungsmodell „Geburtsvorbereitung Wien“.*